

Lotsensystem für die Gebäudesanierung in Deutschland

# Ganzheitliche, gewerkeübergreifende Beratung

Die Bauwirtschaft in Deutschland packt die Energiewende. Denn sie packt sie an. Dazu stellen die Fachmesse BAU, der Baustoff-Fachhandel und die Dämmstoffindustrie erstmals in München im Rahmen der BAU 2013 eine neue Initiative vor: „Wir modernisieren Deutschland“. Dahinter verbirgt sich ein „Lotsensystem“ für alle, die an der Modernisierung und Sanierung von Gebäuden beteiligt sind. „Wir modernisieren Deutschland“ ist eine Wortbildmarke, die als Zeichen auf Partner im Umfeld des Bauens hinweist, die sich der ganzheitlichen, gewerkeübergreifenden Beratung bei der professionellen Ausführung der Gebäudemoder- nierung verpflichtet fühlen.

„Es geht um Kompetenz vor Ort – genau da, wo modernisiert wird. Die Initiative bietet dem Verbraucher bundesweit eine gewerkeübergreifende Beratung – einen Brückenschlag zu Branchenprofis“, sagt Stefan Thurn. Der Präsident des Bundesverbands Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB) spricht von einem übergreifenden „Modernisierer-Service“.

Die Initiative verfolgt bei der Gebäudesanierung ein klares Ziel: clevere, professionelle und effiziente Gesamtlösung statt Stückwerk. „Nur das ideale Zusammenspiel von Bauherren und Investoren, Planern, Energieberatern, Handwerkern, Baustoff-Fachhändlern und Baustoff-Produzenten garantiert die optimale Modernisierung. Die qualifizierte Beratung und professionelle Ausführung braucht kein x-faches Ich, sondern ein gemeinsames Wir“, erklärt der Vorsitzende des Ge-



Viele historische Gebäude leiden unter feuchtem, salzhaltigem Mauerwerk. Mit Sanierputzen erstrahlt das Gebäude in neuem Glanz. FOTOS BAUWIT

samtverbands Dämmstoffindustrie (GDI), Klaus Franz.

An einem Strang ziehen – nur so könne die Mammutaufgabe der Sanierung und Modernisierung

sieht in der neuen Initiative einen wichtigen Baustein für die Energiewende in Deutschland. Immerhin gehen 40 Prozent des Gesamt-Energieverbrauchs auf das Konto öffentlicher und privater Gebäude in Deutschland. „Durch fachgerechtes Sanieren und durch moderne Gebäudetechnik lassen sich bis zu 80 Prozent des Energiebedarfs einsparen“, erklärt Schäfer. Darüber hinaus trage eine ganzheitliche Modernisierung auch dazu bei, die Gebäudesubstanz nachhaltig aufzuwerten.

## Das Gebäude als System verstehen

Die Nachhaltigkeitsanforderungen (Ökologie, Ökonomie, Soziales) können im Gebäudebestand aber nur erfüllt werden, wenn das Gebäude als System verstanden und gewerkeübergreifend angesehen wird. Das einzelne Gewerk muss sich in das vorhandene Gebäude einfügen. Dafür müssen die Ausführungen des Gewerks planbar und seine Eigenschaften berechenbar sein.

Insbesondere hebt Schäfer die Bedeutung des Fachhandels hervor. Ihm komme eine Schlüsselrolle zu: „Der Baustoff-Fachhandel spricht Profis ebenso an wie Endverbraucher. Er vermittelt zwischen Herstellern, Planern und Handwerkern. Und er weist mit seiner gewerkeübergreifenden Fachberatung den richtigen Weg zur Sanierung.“ Diese Kompetenz werde mit der Initiative „Wir modernisieren Deutschland“ jetzt zu einer „Institution in der Baubran-

che“ gemacht und auf große Füße gestellt.

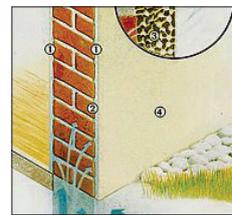
Der Baustoff-Fachhandel verfügt, so dessen Präsident Thurn, über eine Struktur, die der Initiative zum Erfolg verhelfen kann: Über 1000 Unternehmen mit mehr als 2100 Niederlassungen gibt es bundesweit – als „Knotenpunkt der Modernisierung und energetischen Sanierung“ in Deutschland. Dort gibt es laut Thurn ein enormes Profi-Know-how – etwa baustoffspezifisches Wissen.

Die Initiative hat nicht nur, wie bereits erwähnt, ein einzelnes Gewerk im Blick, sondern das „Gesamtsystem Haus“. „Denn was nutzen barrierefreie Wohnungen mit Heizkosten, die sich kein Rentner leisten kann“, so Franz. Würde man jetzt 30 000 Euro für die energetische Sanierung in die Hand nehmen, käme man bei den heutigen Energiepreisen zu einer jährlichen Einsparung von rund 5000 Euro und das auf mindestens 30 Jahre, rechnete Franz vor. Ziele der Initiative seien schließlich zukunftssichere Gebäude.

Angesprochen beziehungsweise erreicht werden sollen mit der Kampagne alle Gruppen von Investoren, von der Wohnungsverwaltung über die Genossenschaften bis hin zum privaten Kleinrentner wie auch private Investoren, die Finanzmittel für die Modernisierung ihrer selbstgenutzten Immobilie frei machen wollen, erklärt Klaus Franz. „Unsere Botschaft lautet dabei: In der professionellen Modernisierung liegt ein hohes Potenzial für echte Energieeinsparung und den Werterhalt der Bausubstanz. Die Partner der Wir-Kampagne stehen für nachhaltiges Sanieren.“

Auf der BAU 2015 in München werden die Besucher der Weltleitmesse eine Wiederauflage der Kampagne „Wir modernisieren Deutschland“ erleben. Bis dahin hofft Thurn, dass es gelingt, im Schulterchluss mit den Marketing-Akteuren in Industrie und Handel mehr Modernisierungsbe- wusstsein zu schaffen. „Denn der Schlüssel zur Energiewende liegt im Gebäudebestand.“

> FRIEDRICH H. HETTLER



Mauerwerk mit herkömmlichen Putz; Wasser dringt ins Mauerwerk ein und zerstört es. Die Lösung, eine Schutzschicht aus Sanierputz. Putz und Anstrich bleiben trocken und schadensfrei.

## Schimmelsanierung mit intelligenter Dämmplatte

### Gesund wohnen

Wer schon einmal mit Schimmel in seiner Wohnung zu kämpfen hatte, weiß, wie hartnäckig die gesundheitsschädlichen Sporen sein können. Haben sie sich einmal an Wand oder Decke festgesetzt, wird man sie so schnell nicht wieder los. Eine oberflächliche Bekämpfung hilft hier nicht weiter, es sei denn, man legt es auf ein Wiedersehen mit dem Schimmel an. Investiert man stattdessen in eine nachhaltige Sanierung, kann man sich auf eine schimmelfreie Zukunft in den eigenen vier Wänden freuen.

Die Hauptursache von Schimmelfall ist eine zu hohe Luftfeuchtigkeit. Sie entsteht, wenn sich warme feuchte Luft an einer kalten Oberfläche abkühlt. Je größer der Temperaturunterschied zwischen Raumluft und Wandoberfläche ist, desto höher ist auch das Schimmelsrisiko. Mit dem Schimmelsaniersystem iQ-Therm 30 bietet Remmers eine schlanke und feuchtigkeitregulierende Lösung, die auch noch hoch wärmedämmend ist. Man schlägt also zwei Fliegen mit einer Klappe: Der Schimmel wird dauerhaft entfernt, und gleichzeitig sorgt man für ei-

nen sicheren und hygienischen Mindestwärmeschutz. Beides führt zu einer deutlich fühlbaren Steigerung der Wohnqualität.

Hinter iQ-Therm 30 verbergen sich 30 Millimeter schlanke iQ-Therm-Platten und der dazugehörige hochkapillareitfähige Spezialsplachtel iQ-Top SLS. Die Platten werden nach Vorbehandlung des Untergrunds fugenlos angeschlagen und anschließend mit dem Spezialsplachtel überzogen. Zukünftig wird die für das Schimmelpilzwachstum verantwortliche Feuchtigkeit über die Kapillarität des Systems aufgenommen und in Zeiten, in denen eine niedrige Luftfeuchte herrscht, wieder abgegeben. Dadurch verbessert sich zum einen das Innenraumklima und zum anderen haben Schimmelpilze keine Chance mehr, da ihnen die Lebensgrundlage – die Feuchtigkeit – entzogen wird.

Das neue Sanierungssystem ist auch ein optischer Hingucker. Remmers empfiehlt als Abschlussbeschichtung die kapillaroffene Wandfarbe iQ-Paint oder die ästhetischen Systexx-Wandbeläge von Vitulan. > EPR

## RAL Gütezeichen: Tipps fürs Sanieren und Energiesparen

# Kosten senken, Wohnkomfort steigern

Wer sein Haus mit einer wärmen- den Hülle versieht, schlägt viele Fliegen mit einer Klappe: Er senkt seine Heizkosten, leistet einen Beitrag zum Klimaschutz und steigert seinen Wohnkomfort, denn es wird im Winter behaglich warm, zieht weniger und die Luftfeuchtigkeit bleibt ausgeglichen. Die Dämmung von Dach, Fenstern und Außenfassade sollte allerdings Fachleuten überlassen werden. Denn jedes Gebäude ist anders und jedes Mal muss die Wärmedämmung individuell geplant werden.

Wärme steigt nach oben und wenn ein Dach schlecht isoliert ist, verflüchtigt sie sich nach draußen. Aus diesem Grund spielt der Wärmeschutz bei der Dachsanierung eine besonders wichtige Rolle. Jedes Dach unterliegt dabei eigenen Anforderungen, die bei der Sanierung berücksichtigt und von Fachleuten in die Planung einbezogen werden müssen. Fachbetriebe mit dem RAL Gütezeichen Dachdeckung beraten kompetent, unter-

breiten ausführliche Angebote, sind während der Sanierung immer erreichbar und stehen nach der Bauausführung für Gewährleistungen zur Verfügung.

Der RAL Experten-Tipp: Konstruktion und Material müssen bei der Dachsanierung genau aufeinander abgestimmt werden. Es ist nicht nur wichtig, welche Schindeln oder Ziegel auf dem Dach liegen. Auch auf die Unterkonstruktion kommt es an. Beispielsweise in Form von Luftdichtheitsschichten, die den Raum abschließen und damit Wärmeverlust oder schädliche Tauwasserbildung verhindern.

Etwas drei Viertel der Energie, die ein Haushalt verbraucht, wird zum Heizen benötigt. Durch überhaupt nicht oder schlecht gedämmte Außenwände geht davon fast ein Drittel wieder verloren. Wer sein Dach saniert hat, sollte deshalb die Außenwände nicht vernachlässigen. Das RAL Gütezeichen Wärmedämmung von Fassaden weist auf die entsprechenden Meisterbetrie-

be hin. Hier steht den Auftraggebern Fachpersonal zur Verfügung, das vor Beginn der Arbeiten die erforderlichen wärmetechnischen Berechnungen vornimmt und für das gesamte Haus das jeweils passende Wärmedämmsystem plant. Sie entscheiden, ob Steinwolle, Styropor, Kork oder andere Dämmmaterialien eingesetzt werden, verarbeiten diese Baustoffe handwerklich sachgerecht, beachten den erforderlichen Brandschutz und entsorgen Verarbeitungsreste umweltgerecht.

Der RAL Experten-Tipp: Hausbesitzer können Kosten sparen, indem sie Fassadenrenovierung und Wärmedämmung in einem Arbeitsgang ausführen lassen. Die Unternehmen, die ihr Produkt oder ihre Leistung mit dem RAL Gütezeichen anbieten, beschäftigen ausschließlich Fachkräfte des Maler- und Lackierhandwerks. Sie bieten deshalb beide Dienstleistungen aus einer Hand und in einem Schritt an.

Viel Heizenergie wird durch schlecht isolierte Fenster vergeudet, vor allem durch die Verglasung, denn noch immer sind viele Gebäude nur mit unbeschichtetem Isolierglas ausgestattet. Technisch hochentwickeltes Wärmedämm-Isolierglas verringert den Wärmeverlust drastisch. Glas mit dem RAL Gütezeichen Mehrscheiben-Isolierglas hält die Wärme zuverlässig im Raum. Das Gütezeichen garantiert darüber hinaus eine lange Lebensdauer. Das ist besonders wichtig, denn Isolierglas erlaubt keine Nachbesserungen oder nachträgliche Wartungsarbeiten.

Der RAL Experten-Tipp: Vor einem Austausch sollten die Fenster von einem Fachbetrieb begutachtet werden. Er stellt fest, ob die Fenster über „altes“ oder über „neues“ Isolierglas verfügen und ob Rahmen und Dichtungen noch intakt sind. Ist das der Fall, muss nur das unbeschichtete gegen das modern beschichtete Glas ausgetauscht werden. > BSZ

## Sanierung historischer Gebäude wird gefördert

### Wohnen im Denkmal

Im Altstadtkern vieler Ortschaften befinden sich Gebäude vergangener Epochen, die auch heute noch bewohnt sind. Der neue Standard „KfW-Effizienzhäuser Denkmal“ unterstützt all diejenigen, die in einer städtebaulich, geschichtlich oder künstlerisch bedeutenden Wohnimmobilie, die als Denkmal eingestuft wird oder unter „Ensembleschutz“ steht, leben, und die in einen besseren Energiestand investieren wollen. Besonders günstige Darlehen – inklusive Tilgungszuschuss – sollen derartige Vorhaben in Zukunft erleichtern.

Im Gegensatz zu Neubauten dürfen „KfW-Effizienzhäuser Denkmal“ einen etwa 60 Prozent schlechteren Energiebedarf auf-

weisen, um als förderfähig zu gelten. Das bedeutet: Während ein Neubau einen Jahresprimärenergiebedarf von etwa 100 Kilowattstunden pro Quadratmeter Gebäudenutzfläche aufweisen darf, genügt bei einem denkmalgeschützten Gebäude bereits ein Jahresprimärenergiebedarf von 160 Kilowattstunden.

Alle Maßnahmen zur Reduzierung von Wärmeverlusten müssen mit den Anforderungen des Denkmalschutzes konform gehen. Wichtig ist, dass ein Sachverständiger im Vorfeld der Sanierung bestätigt, dass nachweislich alle zulässigen Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz durchgeführt werden. > EPR

**Alte Keller im neuen Glanz** mit dem I-Bausystem  
 Isar-Bautenschutz GmbH • Telefon: 0 89 / 96 20 04 09  
 Feuchte Wände-Mauersäge-Trockenlegung-Hausschwamm  
[www.isarbautenschutz.de](http://www.isarbautenschutz.de) hier finden Sie alles zum Thema & Referenzen

**Feuchte Mauern? Abfallender Verputz? Schimmel? Salpeter?**  
 Dauerhafte Trockenlegung auch ohne Aufgraben. Alle Arbeiten mit Garantie! Beratung, Ausführung, günstige Preise  
 bautenschutz joh. katz 0 91 22 79 88-0  
 Ringstraße 51 • 91126 Rednitzheimbach  
 Der Spezialist seit über 30 Jahren. Allerorts.  
[www.bautenschutz-katz.de](http://www.bautenschutz-katz.de)

**EIN BLICK IN DIE ZEITUNG:**  
[www.bayerische-staatszeitung.de](http://www.bayerische-staatszeitung.de)  
 BSZ Bayerische Staatszeitung  
 und Bayerischer Staatsanwalter

Ingenieurgesellschaft für Baustofftechnik und Begutachtung mbH  
**i b b**  
 Goethestraße 8  
 82256 Fürstenfeldbruck  
 Tel.: 0 81 41 / 10 30 65  
 Fax: 0 81 41 / 10 35 95  
 info@ibb-direkt.de  
 Laborleistungen für Bestandsanalysen

**BIEBL & SÖHNE** Baustoffschutz GmbH  
 • Asbest- und Schadstoffsanierung  
 • Taubenabwehr  
 • Mauerwerksanierung  
 • Schimmelpilzschaden-Sanierung  
 • Holzschutz nach DIN 68 800  
 • Wärmedämmung im Einblas-Dämmsystem  
 • Brandschutz nach DIN 4102  
 • Spezial-Reinigungsverfahren  
 • Schadens- und Ursachenermittlung  
**WERTE** pflegen, schützen & erhalten